

KURZ NOTIERT

von Martina Eichmann

■ Entscheidende Zeiten für die Verfassung

Die durch den kontroversen Volksentscheid anerkannte Verfassung wurde dem neu amtierenden König Maha Vajiralongkorn vorgelegt. Nur durch seine endgültige Befürwortung und Zustimmung kann die Verfassung in Kraft treten. Am aktuellen Entwurf, der auf der sogenannten Übergangsverfassung seit dem Putsch 2014

basiert, forderte der König jedoch vorerst die Änderung bestimmter Absätze und Punkte. General Prayuth Chan-ocha stimmte der Anpassung zu, und betonte, dass die Änderungen vor allem mit Bezug zur Stellung des Königs durchgeführt werden und nicht das Recht oder Freiheit von Privatpersonen betreffen. Im Februar

wird die geänderte Fassung erneut König Maha Vajiralongkorn vorgelegt, um dann von ihm in einem Zeitraum von 90 Tagen bestätigt oder abgelehnt zu werden. Seit 1932 erhielt in der Konstitutionellen Monarchie Thailands jede Verfassung königliche Bestätigung.

www.khaosodenglish.com 10.1.2017

Bangkok Post 24.1.2016

■ Todesstrafe zur Bekämpfung von Korruption?

Anfang Januar 2017 führte das National Institute for Development Administration (Nida) eine Umfrage zum Thema Todesstrafe durch. Demzufolge sei die große Mehrheit der Thailänder für den Fortbestand der Todesstrafe, die in Thailand zwar existiert, aber seit längerem nicht mehr ausgeübt wurde. Von den 1.250 Befragten sprachen sich nur acht Prozent gegen die Anwendung der Todesstrafe aus. Insbesondere in Fällen von Vergewaltigung und Mord solle den Ergebnissen der Umfrage zufolge der Tod weiterhin als Option der Bestra-

fung dienen. Nur 1,1 Prozent der Befragten fanden die Maßnahme angemessen, um Korruption zu ahnden. Trotz diesem Ergebnis schlägt kurz darauf Wanchai Sorn-siri als Leiter der National Reform Steering Assembly (NRSA) vor, in Zukunft Korruptionsfälle mit einem Schaden von über 1 Billionen Baht mit dem Tod zu bestrafen. Dieses Konzept würde jedoch einen sehr großen Spielraum in der Umsetzung lassen und wurde dafür bereits in Thailands größter englischsprachigen Zeitung mehrfach kritisiert. Entgegen des eindeutigen Ergebnisses der Umfrage

wurde in den Medien auch die Abschaffung der Todesstrafe kontrovers diskutiert. Nur wenige Tage nach Wanchais Vorschlag wurde Thailand auf einer internationalen Länderliste zur Korruption von Platz 76 im Vorjahr auf Platz 101 in diesem Jahr herabgestuft. Dies sollte trotzdem nicht den Weg ebnen, allzu massiv und vor allem repräsentativ gegen Korruption vorzugehen.

Bangkok Post, 16.1.2017

Bangkok Post, 24.1.2017

Bangkok Post, 25.1.2017

■ Termin für Parlamentswahlen rückt in die Ferne

Die Parlamentswahlen, die die Übergangsregierung bereits ankündigte, sind noch immer ohne festen Termin und rücken schrittweise in die Ferne. Meechai Ruchupan, der Vorsitzende des Constitution Drafting Committee verfolgt nach eigenen Aussagen den Plan, die Wahlen gegen Ende des Jahres 2017 oder spätestens Anfang 2018 durchzuführen.

Doch bereits zu Beginn des Jahres 2017 existieren an diesem Vorhaben schon erste Zweifel. In den Medien wurde diskutiert, wie realistisch die Umsetzung sei. Zur planmäßigen Durchführung der Wahlen dürfte der von Meechai öffentlich angekündigte Ablauf der Beschlüsse für Wahlkommission und Parteien von keinen äußeren Einflüssen erschwert wer-

den. Der Vizepräsident des Übergangsparlaments (NLA) Surachai Liangboonlertchai datierte die Wahlen bereits auf Mitte des Jahres 2018. Es bleibt abzuwarten, wie kompliziert sich der Weg zu den Wahlen gestaltet und wann die Parlamentswahlen tatsächlich stattfinden werden.

Bangkok Post 9.1.2017